

NACHGEFRAGT

3 Fragen an **Sigrid Gruber-Pretis**

Schulpsychologin für die Bezirke Judenburg und Murau

Sie sind nun bereits 24 Jahre als Schulpsychologin tätig. Inwiefern hat sich der Bedarf an schulpsychologischer Beratung die Jahre über gesteigert?

Kaum bekommen Schüler, Eltern oder Lehrer Wind davon, dass ich kostenlose Beratungsgespräche anbiete, werde ich sehr beansprucht. Der Zustrom hat sich die Jahre über sehr gesteigert. Das erkläre ich mir teilweise auch durch die Imagesteigerung der Schulpsychologie. Die Hemmschwelle, einen Psychologen zu besuchen, ist weitaus geringer als vor Jahren. Eltern kommen direkt auf mich zu und auch Schulen machen sich heute kreativer Gedanken, wie sie vielfältige Hilfestellungen leisten können.

Also würden Sie nicht behaupten, dass Kinder und Jugendliche heute schwieriger sind als noch vor Jahren? Sind die Anforderungen an den Lehrer heute nicht höher?

Es hat sich ein gesellschaftlicher Wandel vollzogen, der unsere Kinder natürlich wie uns Erwachsene betrifft. Ich glaube aber nicht, dass sich die Bedürfnisse unserer Kinder stark verändert haben. Der Anspruch an die Lehrer heute ist allerdings ein anderer. Zu eigenständigem und verantwortungsvollem Handeln erzogen haben sie (die Kinder) Mut zur Kritik. Die natürliche Autorität der Lehrer ist einer gesteigerten Anforderung an die Sozialkompetenz gewichen. Autoritäre Handlungen bedienen sich des einfachen Mittels der Bestrafung. Heute bedarf es oft der Hilfe der Schulpsychologie. Ich bin selbst Mutter zweier Töchter und genieße die Diskussionskultur zwischen uns dreien sehr.

Welche Lösungsansätze sehen Sie persönlich zu einem verbesserten Miteinander zwischen Lehrern und Schülern?

Wenn Schüler schwierig werden, heißt das noch lange nicht, dass Lehrer versagt haben. Bei uns im Murtal gibt es wunderbare Lehrer. Aber an einem Auswahlverfahren für Pädagogen führt meiner Meinung nach trotzdem kein Weg vorbei. Wir brauchen doch die Besten für unsere Kinder! Lehrer zu sein ist ein beinharder Job. Darüber müssen sich die angehenden Pädagogen von Anfang an klar sein. Man befindet sich unter ständiger Beobachtung und muss eine wahnsinnige Liebe zu Kindern mitbringen. Zusätzlich ist ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit nötig.

Zweitens geht das österreichische Schulsystem im Moment sorglos mit dem Potenzial unserer Kinder um. Wir müssen doch die Bereitschaft zu Lernen aufrecht erhalten, was aber in einer Umgebung von Be- bzw. Abwertung nicht gelingen kann. Natürlich brauchen die Kinder Rückmeldungen in Bezug auf ihre Leistungen, dabei müssen aber immer ihre Talente im Vordergrund stehen.



Im Reinen.

Murau, Judenburg und Knittelfeld.

**Nichts Neues, nur besser.
Beinschab Entsorgung
hält die Region sauber.**

**Keine Abfallsorgen in der Entsorgungsregion
Beinschab.** Dank der Abfall-Hotline

03573/25052. Alteisen, Autos, Holz, Buntmetalle und Gewerbemüll, Heizkessel- und Öltankdemontagen und Containerdienst.

Beinschab hält die Bezirke Judenburg, Knittelfeld und Murau sauber. **Einfach anrufen.**

Beinschab

BEINSCHAB ENTSORGUNG 8753 Fohnsdorf
office@beinschab-entsorgung.at